DI Anna Brugner, Obstbaureferat LK Stmk.

TEAM OBST OBSTBAUBERATUNG

Blütenbildung und Ertragsverhalten beim Pfirsich

Der Baumschnitt ist Thema, das mit Ende des Winters zu Überlegungen führt, die bereits während des Sommers angestellt werden sollten. Gute Knospenqualität beispielsweise vereinfacht den Winterschnitt wesentlich. Sind wenig Blütenknospen vorhanden, führt das beim Winterschnitt zu Kompromissen, die sich langfristig ungünstig auf die Lebensdauer der Anlage auswirken. Die Grundlagen der Blütenbildung müssen daher bereits im Sommer berücksichtigt werden.

- Der Pfirsich blüht am einjährigen Holz und bevorzugt an mittellangen Trieben und neigt weniger stark zu Alternanz, wenn ausreichend mittelstarkes, gut belichtetes Holz vorhanden ist.
- Der Pfirsich hat keine gemischten Knospen: Knospe hat entweder Blüten- oder Blattanlagen. Es gibt gemischte Zwillings- und Drillingsknospen. Die Entwicklung dieser Knospen erfolgt je nach Sorte, Wachstum, Astwinkel, Fruchtbehang unterschiedlich. Immer aber ist eine gute Belichtung für die Knospenbildung nötig.
- Terminalknospen von Trieben sind immer Blattknospen. Blütenknospen sitzen lateral, wenn im Winter viele Triebe belassen werden müssen, weil insgesamt zu wenige Blütenknospen vorhanden sind (speziell bei neueren Pfirsichsorten) ist in weiterer Folge mit starkem Wachstum zu rechnen.
- Die Fruchtbarkeit des Pfirsichs ist grundsätzliche recht hoch, da einjähriges Holz Blüten bildet. Voraussetzung dafür ist aber eine gute Belichtung der Knospen, auch im Bauminneren, da sich dort bei zu dichten Kronen keine Blüten bilden können.
- Altes Holz hat geringe Regenerationsfähigkeit (kaum bis gar keine schlafenden Augen). Es muss im Winter immer auf geeignetes junges, also ein- bis zweijähriges Holz geschnitten werden. Nicht selten kommt es bei starkwüchsigen Sorten vor, dass die Bäume so dicht werden, das sich nicht einmal mehr Blattknospen bilden. Der Baum verkahlt im Inneren, und lange und zu starke Äste können nicht zurückgenommen werden.
- Stärkeres Wachstum führt zu besserer Fruchtqualität, ein gutes Wachstum ist für ausreichende Fruchtqualität erforderlich, sehr schwache Triebe und hängendes Holz sind ungeeignet. Aber auch aufrecht stehende, starke und verzweigte einjährige Triebe sind unbrauchbar. Sie haben kaum Blütenknospen an der Basis und beschatten die Basis kürzerer Triebe unverhältnismäßig stark.
- Licht hat entscheidenden Einfluss auf Wachstum, Blütenbildung aber auch Fruchtqualität, also die Ausfärbung der Früchte.

Speziell für den Pfirsich ist der Sommerschnitt daher notwendig, und zwar aus den folgenden Gründen:

Schnittmaßnahmen im Sommer bringen gute Belichtung in das Kroneninnere und schaffen damit die Möglichkeit einer verbesserten Knospen- und Blütenbildung. Die Garnierung im Kroneninneren wird gefördert. Das gilt für Schnittmaßnahmen vor aber auch nach der Ernte. Ein Vorernteschnitt bringt zusätzlich bessere Fruchtausfärbung.

Das Risiko von verschiedenen Pilz- und Bakterien-Infektionen wird durch eine raschere Abtrocknung des Kroneninneren reduziert. Die Wirksamkeit aller Pflanzenschutzmaßnahmen verbessert sich, da die Wirkstoffe gut auf alle Kronenteile verteilt werden können. Sämtliche Schnittmaßnahmen sollten nur bei trockener Witterung zum Zeitpunkt des Schnittes und 2-3 Tage danach durchgeführt werden, um Wundinfektionen durch Holzkrankheiten zu vermeiden.

Gute Fruchtqualitäten bilden sich nur an guten, also kräftigen Knospen. Diese befinden sich auf den mittellangen Trieben, wenn sie genug Licht haben. An Kurztrieben ist die Fruchtqualität unbefriedigend. Diese und hängende Triebe können bedenkenlos auch im Sommer bereits entfernt werden. Spätestens mit dem Winterschnitt müssen sie auf ein Minimum reduziert werden.

Das Aststärkenverhältnis der Mitte zu den Seitenästen sollte nie mehr als 2:1 betragen. Stärkeres Seitenholz ist auf einen „lebenden Stummel" zu entfernen, damit die Schnittwunde gut verheilen kann. Starke, aufrechte, einjährige Triebe, die viel Schatten produzieren und sich zu Konkurrenztrieben entwickeln, können auf einen relativ kurzen Stummel entfernt werden, da im Sommer die Wundheilung rasch erfolgt und die Gefahr von Holzkrankheiten deutlich geringer ist. Das Entfernen dieser starken Triebe ist die wichtigste Maßnahme beim Sommerschnitt. Hier können meist mit wenigen Schnitten sehr effektive Grobkorrekturen vorgenommen werden, die große Effekte auf die Baumform und auch damit die Lebensdauer der Anlage haben. Beim Pfirsich ist bei allen Schnittmaßnahmen größtes Augenmerk auf die Überbauung zu richten. Nur schlanke, und damit gut belichtete Bäume bilden an der Basis Triebe und Blüten.

Ein Sommerschnitt ist beim Pfirsich unerlässlich. Offensichtlich ist, dass eine gute Belichtung für die Fruchtqualität und Ausfärbung der derzeit heranreifenden Früchte notwendig ist. Man sollte aber auch bedenken, dass das Licht im Kroneninneren wichtig für die Knospenentwicklung ist. So werden auch Blütenknospen für 2022 gebildet und Blattknospen für eine gute Triebentwicklung und damit eine gute Ernte 2023. ■